

„Holt die Milliarden vom Militär,
unsere



brauchen mehr!“

V.i.S.d.P.:
Nürnberger Friedensforum
c/o Angela Rauscher
Königshammerstr. 15a
90469 Nürnberg
info@friedensforum-nuernberg.de
www.friedensforum-nuernberg.de

Deutscher Gewerkschaftsbund
Region Mittelfranken
Kornmarkt 5 - 7
90402 Nürnberg
nuernberg@dgb.de
www.mittelfranken.dgb.de



NÜRNBERGER
FRIEDENS
FORUM



Antikriegstag 2020

***Nie wieder Krieg!
Abrüsten statt aufrüsten!***



am 1.9.2020

**16:00 Uhr bis 18:00 Uhr: Infostände am
Hallplatz und Info-Zug durch die Innen-
stadt**

Aktivitäten zum Antikriegstag 2020

am Dienstag, den 1.9.2020:

DGB Mittelfranken, Nürnberger Friedensforum

16:00 Uhr bis 18:00 Uhr:

Infostände auf dem Hallplatz und Info-Zug durch die Innenstadt

ver.di Mittelfranken, VVN-BdA Seenotrettung und Kriege...

18:00 Uhr Rüstungsexporte stoppen!

Ewald Ziegler, Nürnberger Friedensforum

18:45 Uhr Beendet das Sterben im Mittelmeer!

Klaus Stadler, Kapitän des Rettungsschiffs „Seefuchs“

Filmvorführung mit anschließender Diskussion

Veranstaltungsort

Gewerkschaftshaus Nürnberg, Kornmarkt 5-7,
7. Stock, Raum Burgblick

Eine Anmeldung ist aufgrund der Corona-Pandemie zwingend erforderlich:

nicole.adelmann@verdi.de

Antikriegstag 2020

Nie wieder Krieg!

Nie wieder Faschismus!

Mit dem Überfall der Nazi-Wehrmacht am 1. September 1939 auf Polen begann der 2. Weltkrieg. Über achtzig Jahre nach Beginn des grauenhaften Vernichtungskriegs der Nazis haben wir allen Anlass, am Antikriegstag daran zu erinnern, wohin das Wiedererstarken von Nationalismus und Militarismus, von Menschenfeindlichkeit und Rassismus führen kann.

Regionale Kriege und Konfliktherde gibt es leider schon viele: Von Afghanistan über Iran, Jemen und Syrien bis zur Ukraine. Nur deren friedliche Lösung und die Beendigung aller Feindseligkeiten können auf Dauer eine noch größere Katastrophe verhindern.

75 Jahre nach dem Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki erreicht der nukleare Rüstungswettlauf neue Dimensionen. Alle Atomkräfte stecken Unsummen in die Modernisierung ihrer Nukleararsenale und Anfang des nächsten Jahres könnte mit dem russisch-amerikanischen „New Start“ – Vertrag das letzte verbliebene Rüstungskontrollregime für Atomwaffen auslaufen. Auch deshalb ist es nicht hinnehmbar, dass die Bundesregierung sich weiterhin weigert, den UN-Vertrag über das Verbot von Atomwaffen zu unterzeichnen.

Die Corona-Pandemie, der Klimawandel und weltweite Armut stellen die Menschheit vor gewaltige Herausforderungen. Zu deren Bewältigung benötigen wir immense öffentliche Investitionen z.B. in Gesundheit und Pflege. Deshalb fordern wir die Bundesregierung auf, sich endgültig von der Zwei-Prozent-Vorgabe der NATO zu lösen und die nötigen Mittel für Soziales und Bildung zu investieren.

Abrüsten statt aufrüsten!